

Schwimmen gegen den rechten Strom

Handreichung gegen Ausgrenzung, Hass und Intoleranz
in der DLRG-Jugend





INHALT

Vorwort „Schwimmen gegen den rechten Strom“	3
Strategien der „Neuen Rechten“	4
Moderner Rechtsextremismus - Menschenfeindliche Positionen in neuem Gewand.....	4
Rechtspopulismus und Rechtsextremismus	5
Jugendarbeit von Rechts	6
Das Neutralitätsgebot.....	6
Wortergreifungsstrategie.....	7
Strategien gegen Rechts	7
Diskutieren, oder nicht?	7
Ausschluss als letztes Mittel – Rechtliche Grundlagen.....	9
Zum Schluss.....	12
Positionspapier	12
Methoden	17
Einstieg.....	17
Vertiefung.....	20
Literaturtipps und weitere Infos	21
Beratungsstellen	21
Module für die JuLeiCa-Ausbildung.....	21
Bildungsmaterial/ Methoden	21
Weitere Organisationen	22
Weitere Broschüren/ Materialien	22
Impressum	24

VORWORT „SCHWIMMEN GEGEN DEN RECHTEN STROM“

Bomberjacken, Springerstiefel, Glatze: Diese alten Klischees von Neonazis sind noch immer in vielen Köpfen präsent. Dabei hat sich der Rechtsextremismus modernisiert, die alten Klarheiten stimmen nicht mehr. Deshalb sind wir verwirrt, wenn rechtsextreme Forderungen auch von Politiker/innen im Bundestag, von Sozialarbeiter/innen im Jugendclub und den „ganz normalen Nachbar/innen, die doch ganz nett sind und manchmal die Katze füttern“, kommen. Wir erkennen das rechte Gedankengut oft nur dort, wo wir es vermuten! Doch wenn uns alte Klischees die Sicht auf die reale Welt verstellen, sollten wir uns von diesen lösen. Deshalb hat sich die DLRG-Jugend von der Kampagne „Badelatschen statt Springerstiefel“ gelöst und sich den modernisierten und aktualisierten Formen des Rechtsextremismus zugewandt. Der Bundesjugendtag hat im Oktober 2018 in Wolfsburg das Positionspapier „Schwimmen gegen den rechten Strom“ verabschiedet. Es soll die Sinne des Verbandes für den Rechtspopulismus, mit all seinen Bezügen zum Rechtsextremismus, schärfen.

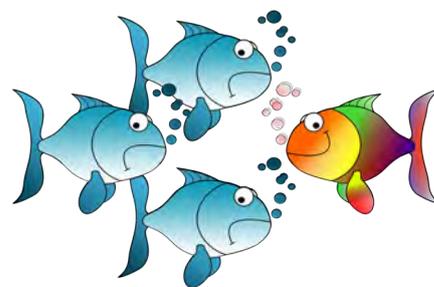
Unsere Aufgabe als Kinder- und Jugendverband und somit als Teil der Zivilgesellschaft drückt sich bereits in unserem Leitbild aus: „Wir fühlen uns den Prinzipien Demokratie, Humanität, Toleranz, Solidarität und Pluralität verpflichtet.“ Das bedeutet für uns das Streiten für eine Gesellschaft, die allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen auf ein glückliches Aufwachsen ermöglicht. Dazu gehört auch, Strukturen zu schaffen, in denen rechtsextreme Sprache und Taten nicht unwidersprochen bleiben und Menschen, die von gruppenbezogener Menschenfeindlich-

keit betroffen sind, sichere Räume und Unterstützung zu bieten. Eigentlich ist das eine Selbstverständlichkeit, doch in Zeiten zunehmender rechter Mobilisierung müssen wir als Verband zusammenrücken und unsere Positionen laut in die Welt tragen!

Diese Broschüre ist eine erweiterte Neuauflage. Sie wurde um das Positionspapier „Kein Raum für rechte Parolen“, sowie einige Methoden und Informationen zur „Neuen Rechten“ ergänzt. Der Teil „**Ausschluss als letztes Mittel – Rechtliche Grundlagen**“ wurde aus der 2017 erschienenen Erstauflage übernommen.

Wir hoffen sehr mit dieser Broschüre viele Diskussionen innerhalb des Verbandes auszulösen, sowie eine interessante Lektüre und konkrete Hilfestellung zu bieten.

Euer Arbeitsfeld Kinder- und Jugendpolitik





STRATEGIEN DER „NEUEN RECHTEN“

MODERNER RECHTSEXTREMISMUS - MENSCHENFEINDLICHE POSITIONEN IN NEUEM GEWAND

Der Rechtsextremismus hat sich modernisiert. Vorbei sind die Zeiten der dumpfen Glatzen mit noch dumpferen Parolen. Heute gehören ein jugendlich-subkultureller Lifestyle, ein seriöses Auftreten, sowie der Einsatz der Sozialen Netzwerke zum Rechtsextremismus dazu. Die Nazis der 90er Jahre, also eben jene, die noch heute als Klischee durch unsere Erinnerungen schweifen, lehnten den Staat und seine Institutionen radikal ab. Sie sind im martialischen Outfit durch die Straßen patrouilliert um alles anzugreifen, was nicht in ihr Weltbild passte. Keine Frage, auch diese Nazis gibt es noch. Doch werden heute der Staat und seine Institutionen (z.B. Parteien, Parlamente und die Verwaltung) als Mittel genutzt, um rechte Ideen und Weltanschauungen zu verbreiten. Dazu braucht es natürlich ein modernisiertes Auftreten. Doch der Kern ist geblieben.¹

Die „Neue Rechte“ bezieht sich stark auf die sogenannte „konservative Revolution“, eine rechtsnationale Bewegung die als Vordenkerin des Nationalsozialismus gilt. Die konservative Revolution war geprägt von rechtsnationalen Intellektuellen und auch die „Neue Rechte“ gibt sich intellektuell. Doch schnell wird klar, dass hinter dem seriösen Auftreten die Unterschiede zum klassischen Rechtsextremismus verschwindend gering sind. Auch

die „Neue Rechte“ steht für Rassismus, Antifeminismus, Homo- und Transphobie, sowie Antisemitismus. Sie möchte also die Errungenschaften der liberalen Gesellschaft abschaffen. Der Ethnopluralismus ist der zentrale Begriff der „Neuen Rechten“ und ein zutiefst rassistisches Konzept: Demnach hat das „Volk“ eines jeweiligen Landes eine unveränderbare kulturelle Identität und muss deshalb vor „fremden“ kulturellen Einflüssen geschützt werden. Der Begriff „Volk“ ist immer ein rassistischer Begriff, denn er beschreibt nie die Bevölkerung eines Landes, sondern definiert sich meist nach vermeintlich gemeinsamem Blut. Im Ethnopluralismus definiert sich das „Volk“ nicht nach Blut, sondern nach vermeintlicher kultureller Zugehörigkeit. Da sich diese „Kulturen“ nicht vermischen dürfen, ist die Konsequenz also klar: „Völker“ müssen getrennt bleiben, es darf keine Einwanderung geben und bereits eingewanderte Menschen müssten Deutschland wieder verlassen.

Die Aktionsformen der „Neuen Rechten“ sind vielfältig: Insbesondere die Identitäre Bewegung als typische Vertreterin der „Neuen Rechten“ gibt sich subkulturell-jugendlich und veranstaltet Flashmobs, Protestaktionen, verteilt Sticker. In den Parlamenten geben sie sich gemäßigt und nutzen parlamentarische Anfragen, um demokratische Institutionen unter Druck zu setzen. Allen Akteuren der „Neuen Rechten“ ist gemein: Sie nutzen das Internet und die Sozialen Medien sehr erfolgreich.²

1 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband: Wahrnehmen – Deuten – Handeln. Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit keinen Raum geben. der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/rechtsextremismus_web.pdf

2 Amadeu Antonio Stiftung: Alter Rassismus im Neuen Gewand: Die „Neue Rechte“. amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/buchmesse_flyer_neue_rechte.pdf

RECHTSPOPULISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS

Diese Unterscheidung ist nicht leicht und wie so oft sind auch hier die Grenzen fließend, eine klare Linie zwischen rechtsextrem und rechtspopulistisch kann oftmals nicht gesehen werden. Dazu kommt es auf den Kontext an: Wer hat es wann und in welcher Situation geäußert? Grob kann gesagt werden, dass der Rechtspopulismus eine Grauzone zwischen dem Rechtsextremismus und dem demokratisch-konservativem Spektrum ist. Und genau das macht ihn so gefährlich: Er kann einen Schulterchluss zwischen dem rechtsextremen und konservativen politischen Strömungen ermöglichen.

Es gibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus: Eine entscheidende Gemeinsamkeit ist die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, also Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und/ oder Homo- und Transphobie. Auch die liberale Gesellschaft in der Menschen frei ihre eigenen Lebenskonzepte nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen leben können, wird abgelehnt. Stattdessen propagieren sie ein sogenanntes „einfaches Leben“ in einer klassischen Kleinfamilie als einziges akzeptables Lebensmodell.³

Doch es gibt auch deutliche Unterschiede zwischen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus: Während der Rechtsextremismus das Parteiensystem abschaffen und durch einen Führer, der alle Entscheidungen trifft, ersetzen möchte, will der Rechtspopulismus innerhalb des Parteiensystems die Macht übernehmen. Für den Rechtsextremismus sind eine Verherrlichung des Nationalsozialismus, sowie eine Leugnung der Verbrechen des Nationalsozialismus kennzeichnend. Sie setzen Gewalt als politisches Mittel ein und denken völkisch, beziehen sich also auf die rassistisch begründete Volksgemeinschaft.

Rechtspopulist/innen zeichnen sich durch Elitenschelte („Die da oben!“) und einem autoritären Führungsstil mit Law-and-Order-Politik aus. Sie stellen antidemokratische Forderungen (z.B. gegen Gleichberechtigung) und fordern eine sozialdarwinistische Politik, d.h. sie bewerten Menschen nach ihrer Nützlichkeit für die Wirtschaft, die Gesellschaft, etc. Auch Antipluralismus ist kennzeichnend für sie. Sie sind also gegen Vielfalt, gegen diverse Formen der Lebensplanung und auch gegen die Vielfalt politischer Meinungen. Wenn Menschen nicht ihrer Meinung sind, ist ihnen nicht an einem gleichberechtigten Meinungsaustausch auf Augenhöhe gelegen, sondern sie inszenieren sich als Opfer von Intrigen und Verschwörungen.⁴



³ Bundeszentrale für Politische Bildung: Rechtspopulismus: Erscheinungsformen, Ursachen und Gegenstrategien. bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/240089/rechtspopulismus-erscheinungsformen-ursachen-und-gegenstrategien

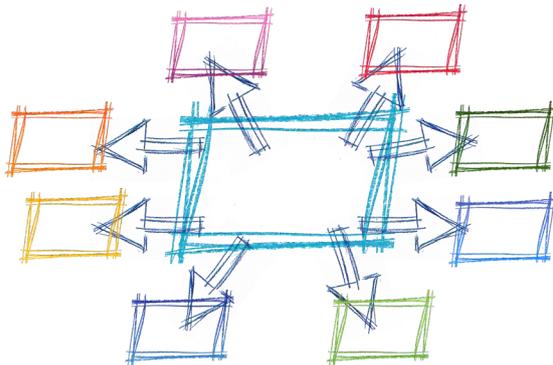
⁴ Belltower News: Was ist der Unterschied zwischen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus? belltower.news/was-ist-der-unterschied-zwischen-rechtsextremismus-und-rechtspopulismus-45602/





JUGENDARBEIT VON RECHTS

Auch in der Jugendpolitik ist die „Neue Rechte“ aktiv. Besonders in strukturschwachen Gebieten sind die Angebote der Jugend(verbands)arbeit stark zurückgegangen. Diese Lücke wird vermehrt gefüllt von rechten Akteur/innen, die sich bürger/innennah geben und Freizeitaktivitäten, z.B. Sportfeste, Zeltlager, etc. organisieren. Doch natürlich werden diese Aktivitäten im Sinne einer rechten Jugendarbeit genutzt. Denn im Gegensatz zur Jugend(verbands)arbeit, wie wir sie leben, geht es nicht darum, die Interessen der Jugendlichen ernst zu nehmen und sie bei der Artikulation dieser zu unterstützen. Stattdessen geht es um die Zurichtung von Jugendlichen zu guten Patriot/innen. Es ist egal, was sie persönlich wollen, welche Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen sie an sich und ihr Leben haben: Wichtig ist nur, was das „Volk“ will!⁵



DAS NEUTRALITÄTSGEBOT

Zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Verbänden werden vermehrt von rechtspopulistischen Akteur/innen kritisiert, insbesondere für eine menschenrechtsbasierte Bildungsarbeit und Verbandspolitik. Es wird ihnen oft Einseitigkeit und (partei)politische Vereinnahmung vorgeworfen. Dabei ist es Aufgabe politischer Bildung im außerschulischen Bereich über Rassismus und Rechtsextremismus aufzuklären. Dazu gehört auch die sachliche und agitationsfreie Information, bzw. Diskussion darüber, wer sich in welcher Form rechtsextrem oder rassistisch geäußert hat. Das gilt auch dann, wenn sie von Parteien kommt. Menschenfeindlichen Positionen muss energisch widersprochen werden und solange es sachlich bleibt, wird damit keine (partei)politische Neutralität verletzt. Die deutsche Geschichte hat gezeigt was passieren kann, wenn die freiheitlich-demokratische Grundordnung zerstört wird weil ein sich ausbreitender Rechtsextremismus nicht genügend Widerstand erfährt. Aus diesen Erfahrungen wurde gelernt und deshalb ist die politische Bildung nicht wertneutral. Im Gegenteil; sie basiert auf Werten! Aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und die damit einhergehende Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frieden müssen in der außerschulischen Jugendbildung thematisiert und diskutiert werden.⁶

⁵ der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/rechtsextremismus_web.pdf, S.10, 11.

⁶ Deutsches Institut für Menschenrechte: Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen und Parteien? institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Das_Neutralitaetsgebot_in_der_Bildung.pdf

WORTERGREIFUNGSSTRATEGIE

Die NPD-Parteiführung propagierte die Wortergreifungsstrategie als legitimes Mittel um Debatten zu dominieren, später wurde sie von der Kameradschaftsszene übernommen und inzwischen gehört sie zum Standard-Repertoire von Rechtsextremist/innen und Rechtspopulist/innen. Lokale Veranstaltungen werden gezielt aufgesucht, um mit einer strategischen Sitzverteilung im Raum, einer guten Vorbereitung und einem bürgerlichen Auftreten die Meinungsführerschaft zu übernehmen. Mit dem moderaten Auftreten und Gesprächsstil wird das Bild von „normalen“ Bürger/innen vermittelt, die ihre Sorgen zum Ausdruck bringen müssen. Drastische Bilder und Beispiele, sowie meinungsstarke und lange Wortbeiträge werden genutzt, um sich rhetorische Bälle zuzuwerfen, bis die gesamte Veranstaltung mit rechten Inhalten besetzt ist. Wenn ihnen das nicht gelingt, wird die Veranstaltung genutzt, um zumindest zu stören, Stimmung zu machen und politische Gegner/innen einzuschüchtern. Die Stimmung im Raum wird dadurch maßgeblich beeinflusst, insbesondere Menschen, die dieses rhetorisch und u.U. auch aggressive Auftreten von Rechtspopulist/innen nicht gewöhnt sind, werden oft unsicher und trauen sich nicht an der Diskussion teilzunehmen. Es geht bei der Wortergreifungsstrategie nicht um einen gleichberechtigten Austausch von Meinungen, sondern im Gegenteil um eine Machtdemonstration und das aggressive Besetzen von Räumen und Themen. Die einzige Chance, die Veranstaltung zu retten, ist ein konsequentes und schnelles Reagieren der Veranstalter/innen. Meist ist der Ausschluss der Personen der einzige Weg.⁷

⁷ Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband: Wahrnehmen – Deuten – Handeln. Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit keinen Raum geben. der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/rechtsextremismus_web.pdf

⁸ Entnommen aus: Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit: baustein.dgb-bwt.de/A/Reaktionsmoegl.html

STRATEGIEN GEGEN RECHTS⁸

DISKUTIEREN, ODER NICHT?

Rechte Sprüche nie unwidersprochen lassen

Niemals dürfen rassistische, antisemitische, homophobe oder sexistische Aussagen einfach stehen bleiben, denn Schweigen heißt auch Zustimmung. Nur wenn klar reagiert wird, zeigt das den Betroffenen, dass sie Unterstützung bekommen und Solidarität erfahren. Und wenn Menschen Widerspruch erfahren, gibt ihnen das die Möglichkeit zur weiteren Auseinandersetzung.

Ehrlich skeptisch sein

Bevor über Lösungen und Widersprüche nachgedacht wird, kann auch nachgefragt werden. Die Bitte um Erklärungen und die einfache Frage: „Glaubst du das wirklich?“ kann einen Denkprozess auslösen oder zu einer Diskussion führen.





Versteckte Botschaften

Es ist sinnvoll herauszuarbeiten, was wirklich hinter einer Aussage steckt. Manchmal lassen sich Probleme herausfinden und diskutieren (z.B. die Angst keine Arbeit mehr zu bekommen), es kann eventuell sogar Hilfe angeboten werden. Aber Achtung: Eine rassistische Äußerung ist eine rassistische Äußerung und kein Ausdruck sozialer Probleme! Deshalb muss sie trotzdem ernst genommen und zurückgewiesen werden.

Erfahrung oder nicht?

Wenn Menschen von konkreten Erfahrungen sprechen, sollte das ernst genommen werden. Doch wenn daraus Pauschalisierungen folgen („das macht man dort so“, „die verstehen das nicht“), sollten diese bearbeitet und zurückgewiesen werden.

Argumentieren

Gegenargumente und weitere Informationen sollen den rechtspopulistischen Aussagen entgegengestellt werden. Diese Strategie kommt schnell an Grenzen, weil Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in höchstem Maße affektgeladen und irrational ist. Oft geht es lediglich darum Parolen abzulassen und weniger um einen wirklichen Austausch. In der Regel lässt sich Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, etc., nur sehr selten mit sachlichen Argumentationen aus der Welt schaffen.

Distanzierung

Wenn die Argumentation nichts bringt, bleibt manchmal nur die Distanzierung. Es sollte klar gemacht werden, dass dieser Standpunkt nicht geteilt wird und hier keinen Platz hat.

Später darauf zurückkommen

Oft sind Personen in der direkten Konfrontation mit rechtspopulistischen Positionen überrumpelt und müssen sich selbst informie-

ren und austauschen. Dann kann auch später auf eine Aussage zurückgekommen werden.

Grenzen der Argumentation

Das Argumentieren mit Rechten kann schnell an Grenzen kommen. Natürlich ist es sinnvoll gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu argumentieren und alle argumentativen Möglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Doch gegen rhetorisch geschulte Rechte ist jedes Argumentieren oft sinnlos. Überzeugte Rechte, die eine Ideologie der Verdrängung und Vernichtung vertreten, Verschwörungstheorien verbreiten und/ oder den Holocaust leugnen, sind kaum in einem Gespräch vom Gegenteil zu überzeugen. Diese Standpunkte sollten als das zurückgewiesen werden was sie sind: Als menschenverachtend und daher nicht diskutierbar.

Es darf nicht vergessen werden, dass Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit eine Funktion hat für diejenigen, die sie äußern. Sie ist mehr als nur Provokation, die mit ein paar gelungenen Argumenten ausgehebelt werden kann. Rechte nutzen diese um sich ein Gefühl der Überlegenheit zu verschaffen und dieses anderen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Hier ist es wichtig, sich nicht aufs Glatteis führen zu lassen, stets über eigene Positionen zu sprechen und diese zu erläutern.



AUSSCHLUSS ALS LETZTES MITTEL – RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Unser Leitbild besagt, das wir uns für alle Kinder und Jugendlichen stark machen möchten. Diese Verantwortung müssen wir ernst nehmen und im Zweifelsfall auch zum letzten Mittel greifen: Menschen von Veranstaltungen, Gruppenstunden oder sogar aus dem Verband ausschließen. Das hat nichts mit Intoleranz zu tun. Vielmehr liegt es hierbei an uns, abzuwägen zwischen dem Interesse einiger weniger Personen ihre Meinung zu äußern und dem Recht der anderen Teilnehmer auf eine angenehme Atmosphäre, in der sie sich frei entfalten können.

Zum Ausschluss von Personen bieten die Satzung und Geschäftsordnung der DLRG-Jugend ausreichende Handlungsmöglichkeiten. Sofern deine Gliederung über eine eigene Satzung oder Geschäftsordnung verfügt, können diese im Einzelnen abweichen.

chen Befugnisse zu. Ist die ordnungsgemäße Durchführung der Tagung gefährdet, kann sie insbesondere das Wort entziehen, Ausschlüsse von einzelnen Mitgliedern auf Zeit oder für die ganze Tagungszeit, Unterbrechung und Aufhebung der Tagung anordnen. Einsprüche gegen diese Anordnung sind unmittelbar ohne Begründung vorzubringen; die Tagung entscheidet darüber ohne Aussprache. Eine Vertagung durch die Tagungsleitung ist ausgeschlossen.⁹

Diese Regelung ist besonders hilfreich, wenn im Rahmen einer Diskussion durch Teilnehmer die sogenannte „Wortergreifungsstrategie“ verwendet wird. Für die Moderation ist es meist sehr schwer dagegenzuhalten, weshalb ein Ausschluss der Störenden oft die einzige Interventionsmöglichkeit darstellt. Dabei sollte uns bewusst sein, dass es bei der Wortergreifungsstrategie nicht um Argumentieren und Diskutieren geht, sondern um Dominanz, die den demokratischen Diskurs bewusst unterlaufen möchte.

AUF GREMIENVERANSTALTUNGEN

§ 8 (6) der Geschäftsordnung der DLRG-Jugend, Bundesverband besagt, dass die Tagungsleitung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur ordnungsgemäßen Durchführung der Tagung Teilnehmenden das Wort entziehen sowie sie von der Gremienveranstaltung ausschließen kann.

§ 8 Tagungsleitung (Geschäftsordnung DLRG-Jugend, Bundesverband)
(6) Der Tagungsleitung stehen alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderli-

AUF VERANSTALTUNGEN ALLGEMEIN

Hausrecht (Art. 13 Grundgesetz, §13 Wohnungseigentumsgesetz)
Der Hausherr/Die Hausherrin darf ein Hausverbot aussprechen. Dies ergibt sich aus Art. 13 des Grundgesetzes und § 13 Wohnungseigentumsgesetz. Auch Mieter/innen von Veranstaltungsräumen haben ein Hausrecht:

§ 13 Wohnungseigentumsgesetz (WEG)
Rechte des Wohnungseigentümers
(1) Jeder Wohnungseigentümer kann, soweit nicht das Gesetz oder Rechte Drit-

⁹ dlrg-jugend.de/der-verband/geschaeftsordnung.html





ter entgegenstehen, mit den im Sondereigentum stehenden Gebäudeteilen nach Belieben verfahren, insbesondere diese bewohnen, vermieten, verpachten oder in sonstiger Weise nutzen, und andere von Einwirkungen ausschließen.

Wird gegen das Hausverbot verstoßen, ist dies Hausfriedensbruch (§ 123 Strafgesetzbuch).

§ 123 StGB

(1) Wer in die Wohnung, in die Geschäftsräume oder in das befriedete Besitztum eines anderen oder in abgeschlossene Räume, welche zum öffentlichen Dienst oder Verkehr bestimmt sind, widerrechtlich eindringt, oder wer, wenn er ohne Befugnis darin verweilt, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.
(2) Die Tat wird nur auf Antrag verfolgt.

Das Hausrecht kann Menschen, die von rechter Hetze und Gewalt betroffen sind, schützen. Es ist daher sinnvoll bereits in der Einladung zu einer Veranstaltung deutlich zu machen, dass die Veranstaltenden das Hausrecht innehaben und ggf. auch davon Gebrauch machen.

Die DLRG-Jugend auf Bundesebene nutzt zum Beispiel bereits auf allen Einladungen folgende Ausschlussklausel:

„Neonazis, Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen und deren Anhänger/innen haben zu dieser Veranstaltung keinen Zutritt! Als Werkstatt der Demokratie basiert unser Kinder- und Jugendverband auf Humanität, Toleranz, Solidarität, Pluralität, Interkulturalität und Ganzheitlichkeit.“ Dies gibt ein deut-

liches Signal und macht für alle die Haltung des Kinder- und Jugendverbandes deutlich.

Bevor Personen ausgeschlossen werden, muss schnell entschieden werden, wer da gerade wie agiert: Geht es um den Austausch von Meinungen und Argumenten oder um Hetze von Menschen mit einem geschlossenen rechten Weltbild? Letztere stellen eine ernsthafte Gefahr für Menschen dar, die nicht dem rechten Weltbild entsprechen (und das sind ganz schön viele). Es ist nicht möglich Menschen mit einem geschlossenen Weltbild umzustimmen oder sogar vom Gegenteil zu überzeugen. In solchen Situationen ist der Gebrauch des Hausrechtes oftmals die einzige Möglichkeit Menschen zu schützen und die Veranstaltung für alle Beteiligten zu retten.

IN DEN VERBANDSSTRUKTUREN

Schiedsgerichtsverfahren/Ausschluss aus dem Verband:

Laut § 7 (1 und 4) der Satzung der DLRG kann die Mitgliedschaft durch persönlichen Ausschluss beendet werden. Auch andere Sanktionen können verhängt werden. § 38 (5) der Satzung regelt hierzu Genauereres:

Ausschluss oder andere Sanktionen sind von Schiedsgerichten zu verhängen.

§ 38 (1) Satzung der DLRG

Verbandsinterne Schiedsgerichte haben auf allen Gliederungsebenen die Aufgabe, das Ansehen der DLRG zu wahren und Verstöße hiergegen zu ahnden, und zwar insbesondere in folgenden Fällen:

c) Verstöße gegen die in § 2 Abs. 5 genannten Grundsätze

Sanktionen oder ein Ausschluss als letztes Mittel sind also möglich, wenn ein Mitglied gegen Grundsätze der DLRG verstößt:

§ 2 (5) Satzung der DLRG

Die DLRG vertritt die Grundsätze religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Überparteilichkeit. Die DLRG tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen entschieden entgegen.

- sonstige wichtige Interessen der DLRG gefährdet sind oder

- das Mitglied im Rahmen seiner Wahlfunktion für die DLRG ein entsprechendes Verhalten bei anderen Mitgliedern duldet, obwohl es dies unterbinden könnte.¹⁰

Folgende Sanktionen sind möglich:

§ 38 (5) a-f Satzung der DLRG

- a) Rüge oder Verwarnung, mit ggfs. entsprechender Veröffentlichung, gem. WADA und NADA-Code,
- b) zeitliches oder dauerndes Verbot des Zutritts zu bestimmten oder allen Einrichtungen und Veranstaltungen, ausgenommen Zusammenkünfte der Organe,
- c) befristeter oder dauernder Ausschluss von Wahlfunktionen,
- d) befristeter oder dauernder Ausschluss aus der DLRG,
- e) Aberkennung ausgesprochener Ehrungen,
- f) zeitliche oder lebenslängliche Wettkampfsperre.

Absatz 6 regelt, dass auch gewählte Mitglieder von ihrer Wahlfunktion entbunden werden können:

§ 38 (5)

6) Ferner kann das Schiedsgericht auf Antrag des Präsidiums ein Mitglied einstweilen von der ausgeübten Wahlfunktion suspendieren, soweit das Mitglied im Rahmen seiner Wahlfunktion

- seine Pflichten aus der Satzung oder aus den Beschlüssen satzungsgemäßer Gremien durch Handlungen oder Unterlassungen grob verletzt oder

PARAGRAPHEN SIND NICHT ALLES

Verbandsinterne Strukturen können nur dann greifen, wenn rechtes Gedankengut und/ oder Personen auch gemeldet werden. Hier gibt es oft deutliche Hemmschwellen, sei es aus Angst als unfair zu gelten oder vor erwarteten Problemen mit den betreffenden Personen. Es liegt im Interesse der Mitglieder dafür Sorge zu tragen, dass die Ordnung und das Leitbild der DLRG-Jugend, genauso wie die Satzung der DLRG selbst eingehalten werden. Wenn sich Mitglieder nicht daran halten, gibt es in allen Gliederungen und Strukturen der DLRG-Jugend immer Personen (z.B. Vorsitzende), die dafür ansprechbar sind. Dafür tragen sie eine hohe Verantwortung gegenüber der DLRG-Jugend und allen Beteiligten und sind sich dieser Verantwortung auch bewusst. Sie sind die ersten Ansprechpartner/innen, die für Gespräche zur Verfügung stehen. Mit ihnen kann das weitere Vorgehen vertrauensvoll besprochen werden. Sollte dieser Weg verschlossen sein (z.B. aus mangelndem Vertrauen gegenüber der verantwortlichen Person) kann eine Meldung auch anonym erfolgen, z.B. per Mail an den ganzen Vorstand oder auch die übergeordnete Gliederung. Dies sollte aber die Ausnahme bleiben.

¹⁰ Weitere Regelungen finden sich in den §§ 39 – 41 sowie in der Schiedsgerichtsordnung der DLRG. Sie ist einzusehen unter dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/Ueber_uns/Ordnungen/Schiedsordnung.pdf





ZUM SCHLUSS

- Rechtspopulistische Parteien und Organisationen sind keine Opfer! Mediale erfahren sie eine hohe Aufmerksamkeit, ihre Rhetorik ist fester Bestandteil von Nachrichten und Polit-Talkshows. Ihre Positionen sind allgegenwärtig und werden nicht an den Rand gedrängt!
- Eine Orientierung an Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen widerspricht niemals parteipolitischer Neutralität! Wenn sich die DLRG-Jugend positioniert, tut sie das aufgrund demokratischer und menschenrechtsorientierter Standards. Das ist eine Selbstverständlichkeit.
- Der begründete Ausschluss rechtspopulistischer Personen und Organisationen ist keine Ausgrenzung oder Einschränkung der Meinungsfreiheit, sondern dient dem Schutz von Betroffenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und kann u.U. Diskussionen erst ermöglichen (siehe Kapitel zur Wortergreifungsstrategie).
- Im gemeinsamen Umgang mit rechtspopulistischen Parteien und Organisationen ist unbestrittene Solidarität mit anderen Kinder- und Jugendverbänden gefordert. Die klare Positionierung nach innen und nach außen zum Umgang mit rechtspopulistischen Parteien und Organisationen ist unabdingbar!



POSITIONSPAPIER

„SCHWIMMEN GEGEN DEN RECHTEN STROM“

WIR ERMUTIGEN ALLE MITGLIEDER DER DLRG-JUGEND UND DER DLRG SICH ALS TEIL DER ZIVILGESELLSCHAFT GEGEN DEMOKRATIEFEINDLICHKEIT UND RECHTSPOPULISMUS ZU POSITIONIEREN UND GESICHT FÜR EINE VIELFÄLTIGE, SOLIDARISCHE UND OFFENE GESELLSCHAFT ZU ZEIGEN.

WOFÜR DIE DLRG-JUGEND STEHT

Die DLRG-Jugend hat sich in ihrem Leitbild zu den Werten der Demokratie, Humanität, Solidarität, Pluralität, Interkulturalität, Ganzheitlichkeit und des gegenseitigen Respekts bekannt. Diese Werte bilden die Grundlage für unsere Arbeit im Kinder- und Jugendverband und werden von uns tagtäglich mit Leben gefüllt. Bei der Organisation von Freizeiten, Reisen, Projekten, Diskussionsveranstaltungen, Seminaren und den vielen anderen Aktivitäten, die wir anbieten, darf niemand aufgrund von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Alter oder seiner religiösen Anschauungen ausgeschlossen, benachteiligt oder diskriminiert werden. Deshalb haben wir uns mit unserem Leitbild deutlich gegen Ausgrenzung, Intoleranz, Diskriminierung und jede Form von Gewalt positioniert.

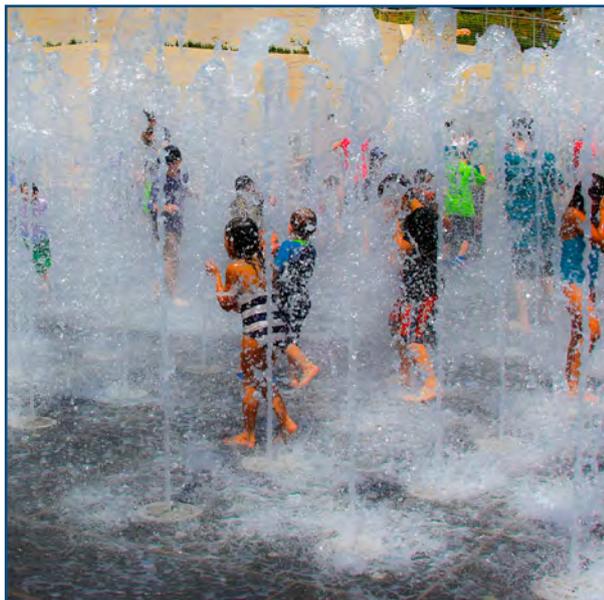
Im Rahmen der vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene leisten wir durch das Zusammenbringen von

Menschen aus verschiedensten Kontexten immer wieder einen Beitrag zum Zusammenhalt und zur Verständigung in der Gesellschaft.

WOFÜR RECHTSPULISMUS STEHT

Die Stimmung in unserer Gesellschaft verändert sich kontinuierlich, sie wird zunehmend von einem Gegeneinander und diffusen Ängsten geprägt¹¹, die Suche nach gemeinschaftlichen Lösungen verliert an Wert. Diese veränderte Stimmung zeigt sich an vielen Orten des heutigen gesellschaftlichen Zusammenlebens, sei es in den (sozialen) Medien (mitsamt ihren Kommentarmöglichkeiten), im Berufsleben (Schule, Arbeits- und Ausbildungsstelle, etc.), im familiären aber auch im verbandlichen Umfeld. Die hier geführten Diskussionen laden sich häufig mit menschenfeindlichen Vorurteilen und rechten Parolen auf, die eine reflektierte Auseinandersetzung mit Sachverhalten erschweren und so ein Klima der Ausgrenzung erzeugen.¹²

Gemeinsam haben all diese Situationen, dass immer vermeintlich unvereinbare und gegeneinander gerichtete Gruppen als Grundlage des Denkens stehen. In diesen Gruppen wird im Allgemeinen ein „Wir“ und ein „Die“ konstruiert, wobei das „Wir“ wahlweise als Deutsche, Europäer/innen oder allgemein als „weiße“ Menschen konstruiert wird, während das „Die“ zum Beispiel für Nicht-EU-Bürger/innen, für Muslim/innen, Ausländer/



innen oder alle Nicht-„Weißen“ steht. Dabei beziehen sich die Argumentationsmuster zunehmend auf Kultur und Religion und rücken ab von klassischen Argumentationsmustern.¹³ Kultur wird in diesem Zusammenhang als etwas Starres gesehen, das abgeschottet in verschiedenen Ländern existiert und im Grunde unvereinbar nebeneinandersteht. Dieses Konzept von Kultur verleugnet die Tatsache, dass Kulturen grobe Rahmungen sind, die Menschen nicht unwiderruflich prägen, sondern sich ständig wandeln, sich gegenseitig beeinflussen und durchlässig sind. Der interkulturelle Austausch wird von Rechtspopulist/innen dabei nicht als Chance zur Verbesserung unseres Zusammenlebens, sondern als „gefährliche Vermischung“ gesehen. Der „Lösungsansatz“ von Rechtspopulist/innen besteht in einer strikten Trennung „deutscher“ und „ausländischer“ Kulturen.¹⁴

11 deutschlandfunk.de/soziologie-die-diffusen-aengste-der-deutschen.1148.de.html?dram:article_id=409809

12 amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/hatespeech.pdf

13 Die klassischen Argumentationsmuster beziehen sich auf Elemente des Nationalsozialismus und Faschismus, wie sie von der sog. Alten Rechten genutzt werden: Die Ideologie von Blut und Boden, einen „reinen Volkskörper“, Ausweitung des „deutschen Siedlungsraumes“, etc. Mehr zur Abgrenzung von Alter und „Neuer Rechten“ und deren Argumentationsmustern: bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/229981/die-neue-rechte-in-der-bundesrepublik

14 Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim und Basel

Mecheril, P., Castro Varela, M. Dirim, I., Kalpaka, A. & Melter, C. (2010): BA/MA Kompakt: Migrationspädagogik. Weinheim.





Ideologien der Ungleichwertigkeit waren und sind in kleinen Teilen von Gesellschaften immer präsent. Festzustellen ist, dass es Parteien gelingt, menschenfeindliche Positionen als Grundlage ihrer Politik auf parlamentarischer und institutioneller Ebene zu vertreten. Rechtspopulistische Akteur/innen verändern den gesellschaftlichen Diskurs durch die systematische Verbreitung von Äußerungen aus dem rechtsextremen Spektrum, um diese nach einer entsprechenden öffentlichen Entrüstung unter oft fadenscheinigen Begründungen wieder zurückzunehmen. Damit gelingt es ihnen den gesellschaftlichen und politischen Diskurs stetig weiter nach rechts zu verlagern.

Dabei lassen sich häufig unterschwellig rassistische und völkische Argumentationsmuster ausmachen. Wobei Rassismus hier den gesellschaftlichen Prozess, der auf der Aufwertung des „Selbst“ und die Abwertung des „Fremden“ basiert, benennt. Es werden dabei ganzen Gruppen von Menschen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben. Die Grundlage für diese Position liegt in einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, die maßgeblich für die Vorstellungen von Rechtspopulist/innen steht. So werden bspw. Geflüchtete nicht als einzelne Menschen gesehen, die ganz verschiedenen Vorgeschichten, eigene Wertvorstellungen, schlicht eigene Charaktereigenschaften besitzen, sondern als bloße Gruppe. Begriffe wie „Masse“ oder auch „Lawine“ werden an dieser Stelle häufig benutzt, um die Individualität von z.B. Schutzsuchenden in Deutschland möglichst unkenntlich zu machen und ihre Anzahl bedrohlicher wir-

ken zu lassen.¹⁵ Aus diesem Grund ist es legitim und sinnvoll, Rechtspopulist/innen keinen Raum auf unseren Veranstaltungen zu geben.

Es findet bei rechtspopulistischen Parteien und Organisationen keine glaubwürdige Distanzierung zu Personen und Organisationen des rechtsextremen Spektrums statt, eher zeigt sich eine weiter fortschreitende Radikalisierung von Parteifunktionär/innen und -mitgliedern.¹⁶

Den Austausch mit Rechtspopulist/innen sollten wir nur dann suchen, wenn sachliche Diskussionen tatsächlich möglich sind. Es geht dabei nicht um die Vermeidung einer inhaltlichen Konfrontation, doch wenn Menschen ein geschlossenes rechtes Weltbild haben, sind ernsthafte politische Diskussionen unmöglich. Insbesondere die Funktionär/innen entsprechender Parteien und Organisationen haben oftmals keinerlei Interesse an einer sachlichen Auseinandersetzung. Es geht ihnen nicht um den Austausch von Argumenten, sondern lediglich um Provokation und das Bestimmen der Agenda (z.B. durch die Wortergreifungsstrategie).¹⁷

Rechtspopulistische Parteien und Organisationen vertreten Positionen, die einer eigenständigen Jugendpolitik entgegenstehen, so zeigen z.B. die Forderungen der AfD zum Strafrecht¹⁸, dass sie im Wesentlichen zwischen dem unmündigen Kind und dem vollständig mündigen Erwachsenen unterscheiden, aber kein Verständnis für die besonderen Bedürfnisse von Heranwachsenden zeigen. Tatsächlich hat die AfD keine jugendpolitischen Posi-

¹⁵ bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/214192/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit

¹⁶ spiegel.de/panorama/gesellschaft/chemnitz-wie-rechtsextreme-mobilisieren-interview-mit-experte-matthias-quent-a-1225391.html

¹⁷ demokratie-leben.de/wissen/glossar/glossary-detail/wortergreifungsstrategie.html, sowie DLRG-Jugend: Kein Raum für rechte Parolen. dlrg-jugend.de/fileadmin/groups/16000005/Badelatschen/2903_RechtlicheGrundlagen-Web_171005.pdf

¹⁸ AfD Grundsatzprogramm 2016, S. 48

tionen in ihrem Grundsatzprogramm. Es gibt dabei auch kein Verständnis für die Notwendigkeit, Jugendlichen einen geschützten Raum zu überlassen, in dem sie lernen sich verantwortungsvoll und kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen.

Weiterhin zeigen die Forderungen von Rechtspopulist/innen, dass diese gegen eine Gleichstellung der Geschlechter sind und gleichgeschlechtliche Lebensweisen ablehnen.¹⁹ So brüsten sich diese sogar damit, gegen „die Ideologie des Gendermainstreamings zu sein“²⁰ und lehnen jegliche Art von Geschlechterpolitik zur Herstellung einer Gleichberechtigung ab. Denn darin wird eine Gefahr für die „naturegegebenen Unterschiede zwischen den Geschlechtern“²¹ gesehen. Des Weiteren sprechen sich der Rechtspopulismus und seine Vertreter/innen gegen den Inklusionsgedanken aus. Das Miteinander und gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen lehnen sie ab. Junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf werden eher als „Bremsen/innen“ für die anderen Kinder und Jugendlichen gesehen.²²



UNVEREINBARKEIT DER DLRG-JUGEND MIT RECHTSPOPULISTISCHEN POSITIONEN

Bei der Betrachtung und dem Vergleich der Positionen von Jugendverbänden, wie der DLRG-Jugend und rechtspopulistischen Programmen zeigt sich, dass sich diese diametral entgegenstehen und nicht miteinander zu vereinbaren sind. Als DLRG-Jugend sprechen wir uns klar gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie, Antisemitismus, Sozialdarwinismus und jede weitere Art von Diskriminierungen aus. Wir betrachten den Menschen als Individuum und verwehren uns gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Als Kinder- und Jugendverband sind wir bestrebt, unsere Gesellschaft weg von einem Gegeneinander und hin zu einem stärkeren Miteinander zu verändern. Wir lassen uns durch mögliche Angriffe oder Anfeindungen von rechtsextremen und rechtspopulistischen Parteien und Organisationen nicht spalten. Wir treten entschlossen für die Ideale unseres Leitbildes ein und stehen als Gemeinschaft solidarisch zusammen.

Daher gilt für die DLRG-Jugend:

- Wir bieten rechtspopulistischen Positionen keine Bühne.
- Wir lassen uns nicht auf unsachliche Diskussionen mit Rechtspopulist/innen ein.
- Wir arbeiten nicht mit rechtspopulistischen Parteien und Organisationen zusammen.

¹⁹ huffingtonpost.de/markus-ulrich/afd-wahlprogramm-homosexuelle_b_17995286.html, tagesspiegel.de/berlin/queerspiegel/anfrage-von-corinna-herold-afd-will-homosexuelle-in-thueringen-zaehlen-lassen/12438312.html, gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Gleichstellung/Lesben_Schwule_Bisexuelle_Trans_und_Inter/201704_Fuer_eine_Paedagogik_der_Vielfalt.pdf

²⁰ AfD Grundsatzprogramm 2016, S. 108-109

²¹ AfD Grundsatzprogramm 2016, S. 108-109

²² dbjr.de/fileadmin/Positionen/2016/2016-DBJR-HA-Position_Rechtspopulist_innen-entgegentreten.pdf





- Wir laden die Vertreter/innen rechtsex-
tremer und rechtspopulistischer Parteien
und Organisationen in ihrer Parteifunkti-
on nicht zu unseren Veranstaltungen ein.
- Wir nehmen nicht an rechtspopulistisch
oder rechtsextrem motivierten Veranstal-
tungen teil.
- Wir prüfen kritisch, ob eine Teilnah-
me an Veranstaltungen Dritter, an denen
rechtspopulistische Parteien oder Orga-
nisationen beteiligt sind, für uns in Frage
kommt.

**„IM NAMEN DER
TOLERANZ SOLLTEN WIR
UNS DAS RECHT VORBEHA
LTEN, DIE INTOLERANZ
NICHT ZU TOLERIEREN.“**

(KARL POPPER)

Diese Position wurde von den Delegier-
ten des Bundesjugendtages am 27.10.2018 in
Wolfsburg verabschiedet.



EINSTIEG

ZWIEBEL

Ziel: Es wird gezeigt dass Menschen nicht Objekte einer Kultur sind, sondern dass sich ihre Identität aus vielen verschiedenen Elementen zusammensetzt, die sich biografisch verändern und permanent gegenseitig beeinflussen.

Rahmen: 30 Minuten, max. 20 Teilnehmenden, Papier und Stifte

Ablauf: Alle Teilnehmenden erhalten ein Blatt Papier, malen sich selbst in dessen Mitte und fünf Kreise drum herum. In jeden dieser „Zwiebelringe“ schreiben sie nun Eigenschaften (schüchtern, selbstbewusst, Musikgeschmack, etc.) und Gruppenbezüge (Handballverein, Schulklasse, Studium). Je wichtiger diese Eigenschaft oder dieser Gruppenbezug ist, je weiter kommt er in die Mitte. Wenn alle fertig sind, werden die Bilder an die Hand gehängt und erläutert. Dazu können folgende Reflexionsfragen genutzt werden:

- Warum sind einige Aspekte wichtiger als andere? Warum sind welche Aspekte weiter in der Mitte als andere?
- Findest du es schwer zu entscheiden welche deiner Eigenschaften dir besonders wichtig sind und wenn ja, warum?
- Welche gesellschaftlichen Ursachen gibt es für deine Entscheidungen?

WIE IM RICHTIGEN LEBEN²³

Ziel: Erfahren, dass Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit die Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen massiv beeinträchtigt. Die konkreten Auswirkungen auf das Leben von Menschen durch die ungleiche Verteilung von Rechten und Chancen soll thematisiert werden. Durch Eindenken und Einfühlen in starke und schwache Rollen über Konkurrenz diskutieren.

Rahmen: Ca. 60 Minuten, 8 – 20 Teilnehmende, ausreichend Platz (großer Raum oder draußen), Rollenkärtchen vorher ausdrucken.

Ablauf: Die Teilnehmenden stellen sich in einer Reihe nebeneinander auf. Dann erhalten sie ihr Rollenkärtchen, welches sie heimlich lesen. Anschließend haben sie drei Minuten Zeit um sich in die Rolle einzudenken. Das Team kann bei Nachfragen gerne helfen. Nun kündigt die Spielleitung an, dass sie nacheinander verschiedene Aussagen vorliest. Wenn die Teilnehmenden in ihrer Rolle die Aussage mit Ja beantworten können, gehen sie einen Schritt nach vorne. Wenn sie die Frage mit Nein beantworten können, bleiben sie stehen. Dabei geht es um eine subjektive Einschätzung und nicht um „richtig“ oder „falsch“. Nun werden die Aussagen nacheinander vorgelesen, nach jeder Aussage wird den Teilnehmenden etwas Zeit gegeben um sich zu entscheiden und ggf. einen Schritt nach vorn zu gehen. Am Ende der Übung zeichnet sich ein eindrückliches Bild: Einige Teilnehmende konnten sehr weit nach vorne gehen, andere gar nicht. Nacheinander werden die Teilnehmenden gebeten vorzulesen, welche Rolle sie haben und kurz mit der Gruppe zu teilen:

²³ Entnommen aus „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“: baustein.dgb-bwt.de/B3/ImRichtigenLeben.html



- Wie habe ich mich in der Rolle gefühlt?
- Was war es für ein Gefühl voranzukommen/ nicht voranzukommen?
- Welche Fragen sind euch besonders in Gedächtnis geblieben und warum?

Zum längeren Teil der Reflexion (im Plenum und in Kleingruppen möglich) können sich die Teilnehmenden wieder setzen. In diesem Teil der Auswertung sollen Spielerfahrungen und Realität mit einander verglichen werden. Ein Teammitglied kann den Verlauf der Diskussion protokollieren oder auf einer Wandtafel festhalten.

- Wie wurdet ihr in eurem Handeln in den jeweiligen Rollen beschränkt?
- Was habt ihr über die Lebensbedingungen von verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft erfahren? Was war euch unklar? Warum kommen Menschen voran bzw. nicht voran? (Bedeutung von Pass, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Religion und sozialer Status)
- Welche Möglichkeiten zur Veränderung ihrer Situation haben die verschiedenen Gruppen? Worauf haben sie keinen Einfluss?
- Was sollte sich ändern? Was können wir ändern?

Spielfragen:

Kannst du:

- eine KFZ-Haftpflichtversicherung abschließen?
- einen Urlaub in deiner Heimat verbringen?
- beim Versuch, einen Diebstahl anzuzeigen, faire Behandlung von der Polizei erwarten?
- ein Bankdarlehen zur Renovierung einer Mietwohnung bekommen?
- eine Familie planen?

- zahnärztliche Behandlung bekommen, wenn du sie möchtest?
- dich nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße sicher fühlen?
- Sympathie und Unterstützung von deiner Familie erwarten?
- 5 Jahre im Voraus planen?
- eine Lebensversicherung abschließen?
- deine Partnerin /deinen Partner auf der Straße küssen?
- im örtlichen Tennisverein Mitglied werden?
- bei der nächsten Kommunalwahl wählen?
- ohne Probleme in jede Disko kommen?
- deinen Vermieter um Hilfe bitten, wenn deine Nachbarn ständig nachts lärmern?
- Deinen Wohnort frei wählen?
- dein nächstes Kind im städtischen Kindergarten anmelden?
- offen und ohne Probleme deine Religion leben?
- davon ausgehen, dass du oder deine Kinder in der Schule nicht diskriminiert werden?

Diese Rollenkärtchen sind Beispiele. Sie können auch ganz anders gestaltet werden.



Ein Computer-Spezialist, indische Nationalität, 33 Jahre, ledig.	Eine 42-jährige ledige philippinische Krankenschwester.	Eine 19-jährige türkische Abiturientin mit muslimischem Glauben
Eine angelegerte Feinmechanikerin, sagt von sich selbst, sie habe eine türkische Mentalität, 56 Jahre, verheiratet, vier Kinder.	Eine 35-jährige ledige deutsche Krankenschwester, 1 Kind.	Eine 18-jährige deutsche Handelsschülerin mit guten Noten.
Ein 30-jähriger Facharbeiter, befristeter Arbeitsvertrag (18 Monate), ledig, deutsch.	Ein 17-jähriger Tischlerei-Azubi aus Thürigen, verlobt.	Ein 26-jähriger ghanaischer Asylbewerber, keine Arbeitserlaubnis, ledig.
Ein 45-jähriger Elektromeister, Deutscher, verheiratet, 2 Kinder.	Eine 20-jährige Telekom Auszubildende, wird nach der Ausbildung nicht übernommen.	Die 28-jährige nicht erwerbstätige thailändische Ehefrau eines deutschen Busfahrers.
Eine 35-jährige Reinigungskraft, iranischer Flüchtling, männlich, ledig.	Eine 19-jährige Punkerin, jobbt in der Kneipe, ledig.	Der 32-jährige deutsche Inhaber eines Friseursalons.
Eine 39-jährige angelegerte Metallarbeiterin, gelernte Psychologin, Aussiedlerin aus Kasachstan, alleinerziehend, 1 Kind.	Eine 40-jährige schwarze Deutsche, Lehrerin, 2 Kinder.	Ein 32-jähriger wohnsitz- und arbeitsloser Fliesenleger.
Eine 23-jährige Bankkauffrau, türkischer Herkunft, Muslimin, ledig.	Ein 35-jähriger blinder Musiker, Deutscher, geschieden, 1 Kind.	Ein 46-jähriger kurdischer Besitzer eines Dönerimbisses.
Ein 17-jähriger Azubi der Kommunikationselektronik, kurdischer Herkunft, ledig, schwul.	Eine 38-jährige lesbische Mutter von 2 Kindern, Verkäuferin, deutsch.	Eine 17-jährige Abiturientin, deutsch, ledig, sitzt im Rollstuhl.
Ein schwerbehinderter Pfortner im Rollstuhl, 51 Jahre, deutsch, ledig	Ein 40-jähriger polnischer Saisonarbeiter, verheiratet.	Ein 22-jähriger spielsüchtiger Eklektiker.
Ein 18-jähriger marokkanischer Hilfsarbeiter mit Hauptschulabschluss, ledig.	Eine 20-jährige Schwangere im Mutterschutz, deutsch, HIV-Positiv, ledig.	Eine 75-jährige Rentnerin mit sehr geringer Rente.





VERTIEFUNG

PAROLEN PAROLI BIETEN²⁴

Ziel: Schlagfertig auf Parolen reagieren, eigene Sprachlosigkeit überwinden und die Grenzen des Reagierens kennenlernen.

Rahmen: Etwa eine Stunde, Teilnehmendenzahl ist egal.

Material: Wandzeitung, Stifte, Zettel

Ablauf: Parolen und dumme Sprüche, die die Teilnehmenden gehört oder erlebt haben, werden gesammelt. Doch Achtung: Diese Übung darf nur mit Gruppen durchgeführt werden, die eine gewisse Sensibilität gegenüber abwertenden Parolen mitbringen. Es geht in dieser Übung nicht darum, dumme Sprüche zu sammeln, sondern diese zu erkennen und zu kontern. Hier müssen die Teamenden auf einen respektvollen Umgang miteinander achten. So sollten Teilnehmende diese Parolen nicht einfach durch den Raum rufen, sondern deutlich machen, dass sie sich davon distanzieren:

- „Ich höre oft, dass...“
- „In der Zeitung steht dauernd, dass...“

Die Sprüche werden auf einem Flipchart gesammelt und anschließend schreiben sich alle Teilnehmenden zwei Sprüche auf zwei Zettel. Diese werden gefaltet, gesammelt und neu verteilt. Nacheinander werden die Parolen verlesen und alle haben die Möglichkeit, eine Reaktion in die Runde zu rufen.

In der anschließenden Reflexion könnten folgende Reflexionsfragen gestellt werden:

- Was soll mit einer schlagfertigen Reaktion auf eine Parole erreicht werden?
- Welche Wirkung hinterlässt die Reaktion bei den Pöbelnden, den Reagierenden und dem Umfeld?
- Wo seht ihr Grenzen des Reagierens? Was könnt ihr stattdessen tun?
- Welche Handlungsmöglichkeiten neben dem spontanen Eingreifen seht ihr?

Variante:

Gerne werden Parolen mit Übertreibungstrategien eingeleitet, die in der Reflexion ebenfalls besprochen und gekontert werden können:

- Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass...
- Ich brauche dir wohl nicht zu sagen, dass...
- Als guter Deutscher sollte man...
- Du bist ja noch viel zu jung, um das beurteilen zu können...
- Die Erfahrung lehrt uns, dass...
- Es bedarf wohl keiner Begründung, dass...
- Tatsache ist doch, dass...
- Wer sich auskennt weiß, dass...
- Du wirst schon sehen, in zehn Jahren...



²⁴ Entnommen aus „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“: baustein.dgb-bwt.de/B4/Parolen.html

LITERATURTIPPS UND WEITERE INFOS

BERATUNGSSTELLEN

- Mobile Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus beraten euch, geben Tipps, machen Einschätzungen (z.B. wenn ihr euch nicht sicher seid, ob eine Gruppierung tatsächlich rechtsextrem ist) oder verweisen euch an andere Stellen. Meist arbeiten sie eng zusammen mit lokalen Beratungsstellen für Geflüchtete, sowie lokalen Selbstorganisationen (z.B. jüdische Gemeinden, Queere Organisationen, etc.): Bundesverband Mobile Beratung: bundesverband-mobile-beratung.de. Unter bundesverband-mobile-beratung.de/angebote/vor-ort findet ihr eine Karte mit der euch am nächsten gelegenen Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus (MBR).
- Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC): netzwerk-courage.de ist in 11 Bundesländern vertreten.
- Insbesondere bei Fragen zu rassistischer Hetze in Form von flüchtlingsfeindlichen Parolen sind die lokalen Flüchtlingsräte wichtige Ansprechpartnerinnen. Es gibt sie in jedem Bundesland und sie stellen Informationen zu lokalen Ansprechpartner/innen und Geflüchteten-selbstorganisationen bereit. Oft bieten sie auch Workshops zu verschiedenen Themen an.
- Wenn Menschen bereits von rechter Gewalt betroffen sind oder waren können sie sich an die Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt wenden: verband-brg.de/

MODULE FÜR DIE JULEICA-AUSBILDUNG

- Der Landesjugendring Thüringen hat im Mai 2016 seine Erweiterung zu seinem JULEICA-Handout (PDF, 877 KB) aktualisiert, die sich direkt auf die pädagogische Arbeit mit jungen Geflüchteten bezieht. Das Material ist primär für Jugendleiter/innen konzipiert, die eine Ausbildung zum Erwerb der Jugendgruppenleiter/innencard absolviert haben oder noch möchten.

BILDUNGSMATERIAL/ METHODEN

- Das DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. hat zusammen mit einem Autor/innen-Kollektiv die „Bausteine zur Nicht-Rassistischen Bildungsarbeit“ entwickelt. Verschiedene Methoden stehen hier zum kostenfreien Download bereit: baustein.dgb-bwt.de/
- Die DBG-Jugend hat einen Methodenordner entwickelt, der die Themen Gender, sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität bearbeitet. Er ist bestellbar unter: gender-bildung.de/index.php





WEITERE ORGANISATIONEN

- Die Amadeu Antonio Stiftung bietet Workshops zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Gender und Rechtsextremismus, sowie Hate Speech im Netz an. Außerdem stellt sie zu diesem Themen Publikationen kostenlos zur Verfügung: amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/
- Die Praxisstelle ju:an (Praxisstelle für antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit) bietet Workshops und Publikationen speziell für die Jugendarbeit an: projekt-ju-an.de
- Selbstorganisationen sprechen aus einer Betroffenenperspektive und können zu verschiedenen Formen des Rechtsextremismus beraten und coachen. Sie wurden von Menschen, die von Rechtsextremismus betroffen sind gegründet um ihre Perspektive hörbar zu machen. Selbstorganisationen sind bundesweit vertreten und arbeiten zu verschiedenen Perspektiven:
- Geflüchteten selbstorganisationen möchten auf die Perspektive von geflüchteten aufmerksam machen. Für die Jugendarbeit ist insbesondere Jugendliche ohne Grenzen wichtig: jogspace.net
- Bei antisemitischen Sprüchen und Taten sind die lokalen jüdischen Gemeinden ansprechbar, sowie der Zentralrat der Juden.
- Zu homo- und transfeindlichen Diskriminierungen beraten die lokalen Queeren Selbstorganisationen, sowie der Lesben- und Schwulenverbund in Deutschland (LSVD).
- Deutscher Bundesjugendring (DBJR): Der DBJR bietet verschiedene Informationen und Publikationen zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Außerdem hält er verschiedene Positionspapiere bereit, die gute Argumentationsgrundlagen liefern.
- Vielfalt-Mediathek/IDA e.V.: Zum Thema Rechtsextremismus bietet das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e.V.) unter idaev.de diverse Materialien und Expertisen. Besonders empfehlen wir die Vielfalt-Mediathek vielfalt-mediathek.de. Hier können für die Jugendverbandsarbeit diversen Materialien kostenlos ausgeliehen werden.

WEITERE BROSCHÜREN/ MATERIALIEN:

- „Wahrnehmen – Deuten – Handeln. Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit“ von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband: der-paritaetische.de/schwerpunkt/vielfalt-ohne-alternative/wahrnehmen-deuten-handeln/
- „Positionieren – Konfrontieren – Streiten. Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der AFD“ von der Amadeu Antonio Stiftung: amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/positionieren-konfrontieren-streiten-afd-1.pdf
- „Alter Rassismus in neuem Gewand: Flyer über die „Neue Rechte“ von der Amadeu Antonio Stiftung: amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/buchmesse_flyer_neue_rechte.pdf
- Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus: Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Inte-

grierte Handlungsstrategien zur Rechtsextremismusprävention und -Intervention bei Jugendlichen. mbr-berlin.de/wp-content/uploads/2018/01/MBR_HR_Jugendarbeit_2016_web.pdf

- Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus: Umgang mit rechten Argumentationen. mbr-berlin.de/wp-content/uploads/2018/01/Handout_Argumentationsstrategien_web.pdf
- Deutsches Institut für Menschenrechte: Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen und Parteien? institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Das_Neutralitaetsgebot_in_der_Bildung.pdf





IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

DLRG-Jugend
Bundesverband
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
Tel: 05723 955-300
info@dlrg-jugend.de
dlrg-jugend.de

REDAKTION:

Sophie-Luise Habben, Arbeitsfeld Kinder- und Jugendpolitik, Michael Rogenz

REDAKTIONELLE MITARBEIT:

Carolin Limbach, Anne-Kathrin Pöhler, Steffi Hahn

LAYOUT:

Jasmina Herbert

STAND:

September 2019

AUFLAGE: 3500

BILDNACHWEIS

Titelbild	Sharon McCutcheon Pexels
Seite 3, 7	Gerald Altmann Pixabay
Seite 6	GDJ Pixabay
Seite 8	Jason Rosewell Unsplash
Seite 9	Clker-Free-Vektor-Images Pixabay
Seite 13	© Sören Herbst Flickr CC BY-NC-SA 2.0
Seite 14	Mussi Katz Flickr
Seite 16	OpenClipart-Vectors Pixabay
Seite 17	Elyssa Fahndrich Unsplash
Seite 19	Porapak Apichodilok Pexels
Seite 21	42 North Pexels
Seite 24	DLRG-Jugend Sophie-Luise Habben

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend